

Pädagogische Förderempfehlungen nach orthoptischer CVI-Diagnostik

Hildegard Gruber, Karin Trifinopoulos, Judith Kowal, Michaela Sieger 2018

Generelle Empfehlungen bei CVI: Hilfestellungen im Alltag

- Ruhige Umgebung - Minderung des Lärmpegels in der Klasse, kein Radio/Fernsehen im Hintergrund bei Hausübungen
- Reduktion optischer Komplexität, übersichtlicher Arbeitsplatz, Arbeitsmaterialien minimieren, klare Strukturen, übersichtliche Arbeitsblätter
- Bestmögliche Beleuchtung, Blendung vermeiden
- Adäquate Sitzposition in der Klasse im Verhältnis zur Tafel/zur Lehrperson
- Individuelle Aufmerksamkeitsspanne des Kindes beachten, Pausen bzw. Zeitzugaben
- Vergrößerung, weiter Buchstaben- und Zeilenabstand
- Kontrastverstärkung, kontrastreiche Arbeitsunterlagen (Kopien)
- Verbale Instruktionen, kurze, klare Anweisungen – wiederholen lassen
- Technische Hilfsmittel, Leseputz, ev. Arbeiten am PC

Spezielle Empfehlungen bei Reduzierung/Störungen/Auffälligkeiten von:

Sehleistung

- Vergrößerung, Kontraststeigerung
- Vergrößernde Sehhilfen (Lupensysteme, elektronische Lesegeräte, Vorlesesysteme)

Crowding

- Vergrößerung, weiter Buchstaben- und Zeilenabstand
- Reduktion der Inhalte auf einem Arbeitsblatt
- Abdeckschablonen

Refraktion/Brille

- Brille, Bifokalbrille, Gleitsichtbrille, vergrößernde Sehhilfen

Akkommodation

- Bifokalbrille, Gleitsichtbrille

Augenstellung, Fixationsverhalten

- Orthoptische Therapie
- „Stabilisierung der Fixation“ mit Hinzeigen, Leselineal, -schablone

Okulomotorik

- Training der Konvergenz, Folgebewegungen, Sakkaden durch Orthoptistinnen, bzw. nach Anleitung durch Eltern

Binokularsehen, Stereosehen

- Optimierung der Augenstellung mit Brille, Prismen oder Operation

Farbsehen

- Kräftige Farben, keine Pastelltöne, Beschriftung der Farbstifte

Kontrastsehen

- Dunkle kräftige Stifte (kein Bleistift)
- Kontrastreiche Arbeitsunterlagen/Kopien
- Gute Beleuchtung
- Keine verschmierte Tafel

Gesichtsfeld

- Seitlicher Gesichtsfeldausfall: „Sehobjekte“ (Lehrperson, Tafel, Arbeitsmaterialien) müssen auf der intakten Seite angeboten werden. Sitzplatz in der Klasse wichtig!
- Gesichtsfeldausfall nach unten (bei Paraparese, Kinder im Rolli): Lesepult, „Objekte“ müssen so gut als möglich nach oben positioniert werden
- Zentraler Gesichtsfeldausfall: Vergrößerung wie bei reduzierter Sehschärfe
- Berücksichtigung im Sportunterricht/Geräteturnen – Verletzungsgefahr

Adaptation

- Helladaptation: Lichtschutz-, Kantenfilterbrillen, keine Aufgaben auf dem White Board
- Dunkeladaptation: gute Beleuchtung, persönliche Hilfestellung in dunklen Gängen oder Umkleideräumen

Visuelle Aufmerksamkeit, Suche, Exploration

- Vergrößerung und guter Kontrast der Arbeitsmaterialien
- Arbeitsblätter klar strukturiert, **eine** Aufgabe, keine „Verzierungen“
- Einheitliche Grundstrukturierung der Arbeitsblätter
- Farbiges (matt laminiertes) Blatt/Karton als Lesehilfe zum Abdecken
- Einheitliche Markierungspunkte in Heften, Büchern und Arbeitsblättern
- Markierung/Arbeitsbeginn in Heften links oben
- Papierausdruck der Arbeitspläne – Aufgaben nicht von der Tafel abschreiben lassen
- Kein Abschreiben vom Overhead-Projektor – Papierausdruck!
- Ordnung/Reduktion am Arbeitsplatz!!!

Visuelle Formerkennung, Figur-Grund-Wahrnehmung

- Arbeitsblätter klar strukturiert, keine Überschneidungen von Texten und Bildern
- Kontrastreiche Kopien von Arbeitsunterlagen
- Ordnung/Reduktion am Arbeitsplatz!!!

Visuelle Objekterkennung

- Objekte wiederholt benennen, angreifen, aus allen Richtungen anschauen lassen zum Erlernen der Objektkonstanz
- Transformierung auf zweidimensionale fotografische Abbildung oder einfarbige Strichzeichnung
- Erkennen von Schattenbildern
- „Ich seh, ich seh, was du nicht siehst.“

Visuelles Erkennen abstrakter Figuren

- Voraussetzung ist die visuell-perzeptive Wahrnehmung von waagrechten, senkrechten, schrägen Linien und Rundungen und deren Zusammensetzungen (z. B. zu Buchstaben und Zahlen).
- Wahrnehmung von rechts-links-oben-unten-Ausrichtungen
- Austestung von verschiedenen Schriftarten. Serifenlose Schrift ist für Kinder mit cvi leichter erlernbar, Schrift mit Serifen ist für sehbehinderte Kinder leichter erkennbar.
- Lange Buchstabenstriche (b, d, p, q, h, k) - damit können Buchstaben besser voneinander unterschieden werden.
- Bei Unfähigkeit, die Schreibschrift zu erlernen, muss in Druckschrift gearbeitet werden oder auf das Arbeiten am PC umgestellt werden.

Gesichter erkennen, soziale Wahrnehmung

- Namensschilder
- Vorstellung und Anrede mit eigenem Namen
- Keine einheitlichen Trikots beim Turnen
- Persönliche Begleitperson in bewegter Pause, im Speisesaal, bei Schulveranstaltungen

Visuelles Gedächtnis, visuelle Merkfähigkeit

- Auditive Lernformen bevorzugen, Aufsprechen auf Tonträger
- Bewegtes Lernen
- Lernwörter untereinander schreiben
- Verschiedene Memoriertechniken (z. B. mit Farben)

Visuell-räumlich-perzeptive Fähigkeiten

- Lesen und Schreiben lernen mit technischen Hilfsmitteln: PC, i-pad

Visuell-räumlich-konstruktive Fähigkeiten

- Einfach einzuhaltendes Ordnungssystem zu Hause und in der Klasse
- Werkstücke vereinfachen
- Toleranz beim geometrischen Zeichnen

Visuell-räumlich-kognitive Fähigkeiten

- Toleranz beim Zeichnen, bei Pyramidenrechnungen, Rechenmauern, Rechentürme, Tabellen, Hundertertafel,...
- Rechnungen einzeln untereinander aufschreiben

Visuell-räumlich-topografische Fähigkeiten

- Pläne vereinfachen und vergrößern
- Akustische Navigationshilfsmittel
- Beschriftungen, Farbmarkierungen/Pfeile in Gebäuden

Visuografomotorik

- Stifthalter optimieren
- Ergotherapie (Zuweisung über Kinderärztin/Kinderarzt)
- Geschicklichkeitsübungen, Arbeiten am PC